

Offener Brief
zum Jubiläum des Weltnaturerbes Buchenwälder in Deutschland
und dem Tag der Buchenwälder am 25. Juni 2021

an
die Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Julia Klöckner
und
die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit Svenja Schulze

Juni 2021

Sehr geehrte Frau Klöckner, sehr geehrte Frau Schulze,

in diesem Jahr begehen die deutschen Teilgebiete der transnationalen seriellen UNESCO-Welterbestätte „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“ ihr 10-jähriges Jubiläum der Einschreibung. Dies gibt den Unterzeichnern dieses Offenen Briefes Anlass, eine Bilanz zu ziehen und auf die prekäre Situation der Buchenwälder in unserem Lande hinzuweisen.

Als das Welterbe-Komitee der UNESCO im Juni 2011 den „außergewöhnlichen universellen Wert“ von fünf deutschen Buchenwäldern anerkannte und diese zum „Welterbe der Menschheit“ erklärte, gab es die Hoffnung, dass der Auftrag der Weltgemeinschaft, das Erbe der Buchenwälder zu bewahren, auch das Bewusstsein für den unersetzbaren Wert von Naturwäldern überhaupt stärken und in konkrete Schutzkonzepte münden würde.

Bedauerlicherweise hat sich das als Illusion erwiesen. Auch wenn die fünf deutschen Teilgebiete durch nationale Rechtsvorschriften gesichert sind und durch Schutzgebietsverwaltungen betreut werden, auch wenn Buchenwälder als Welterbe mediale und politische Aufmerksamkeit erfahren und Deutschland sich in der Zusammenarbeit der heute 78 Teilgebiete in 12 Ländern Europas engagiert, hat der Nutzungsdruck auf Buchenwälder und Wälder insgesamt erheblich zugenommen, bestehen nach wie vor erhebliche Defizite sowohl im Wald-Naturschutz als auch in der Bewirtschaftung von Wäldern:

- In nahezu allen Naturschutzgebieten und Natura 2000-Gebieten wird im Widerspruch zu einer von Naturschutzseite verstärkt geforderten Naturwaldentwicklung nach wie vor Holzwirtschaft betrieben.
- Die Umsetzung der Nationalen Biodiversitätsstrategie von 2007, insbesondere bei dem Ziel, wenigstens fünf Prozent der Waldfläche Deutschlands einer natürlichen Entwicklung zu überlassen, wird seit Jahren blockiert.
- Die „Rationalisierung“ der Holzernte mittels schwerer Technik (verbunden mit drastischem Abbau von Arbeitsplätzen) hat die Struktur der Wälder und der Waldböden schwer geschädigt und schädigt sie weiter.

- Die Propagierung von Holz als regenerative Energiequelle hat den Nutzungsdruck auf Wälder massiv erhöht und die Klimaschutzfunktionen von Wald ins Gegenteil verkehrt.
- Die von der Bundesregierung propagierten und staatlich subventionierten Aufräum- und Aufforstungsprogramme sowie die Ausdünnung und Auflichtung insbesondere der Buchenbestände führen zu einer weiteren empfindlichen Schwächung und damit zu einer weiter steigenden Anfälligkeit des Wald-Ökosystems gegenüber äußeren Störeinflüssen.

Diese Entwicklungen machen deutlich, dass ein Bewusstsein für unser Naturerbe nicht wirklich vorhanden ist. Zwischenzeitlich hat sich die Situation noch verschärft: Die Forstwirtschaft entwickelt sich mehr und mehr zu einem industriemäßigen Wirtschaftszweig, der kaum mehr Schutzräume akzeptiert und vor dem Hintergrund des Klimawandels weiter an seinem alten, längst gescheiterten Betriebsmodell festhält. In Rumänien werden Urwälder selbst in Schutzgebieten rücksichtslos abgeholzt und in Deutschland alte Buchenbestände unter dem Vorwand „ordnungsgemäßer“ Forstwirtschaft abgeräumt und zu Brennholz verarbeitet. Unsere Buchenbestände sind in ihrer ökologischen Substanz akut gefährdet!

Wir müssen zehn Jahre nach der UNESCO-Nominierung der fünf deutschen Welterbe-Gebiete feststellen: Deutschland nimmt seine globale Verantwortung für die substanzielle Bewahrung unserer Buchenwälder nicht wahr.

Es ist höchste Zeit, dass die deutsche Politik der Welt gegenüber endlich ihrer Verpflichtung für den Schutz des Naturerbes unserer Buchenwälder nachkommt und wir uns von der noch vorherrschenden Holzfabriken-Wirtschaft endgültig verabschieden.

Forsthistorisch sowie klima- und gesellschaftspolitisch stehen wir vor der Herausforderung, aus Forsten wieder ökologisch intakte Wälder zu entwickeln, was allerdings einen grundlegenden Paradigmenwechsel in der Forstpolitik voraussetzt. Der Schutz unserer Wald-Ökosysteme muss in der aktuellen Situation Vorrang vor allen ökonomischen Überlegungen haben!

Die sich abzeichnenden Umwelt- bzw. Klimaveränderungen erfordern eine gezielte Aktivierung der natürlichen Selbst- und Reorganisationskräfte des Waldes.

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit darf sich nicht mehr länger nur einseitig auf den Erhalt des Holzvorrats beziehen, sondern muss besonders auch alle strukturellen Komponenten des Waldes und seine gesamte Lebensgemeinschaft als Indikator seiner ökologischen Funktionstüchtigkeit einschließen. Sorgen Sie dafür, dass die rechtlichen Voraussetzungen durch eine grundlegende Novellierung des Bundeswaldgesetzes geschaffen werden, um endlich eine abgesicherte Grundlage für ein nachhaltiges Waldökosystem-Management auf breiter Fläche zu schaffen!

Nachhaltige Stärkung aller ökologischen Komponenten des Waldes bedeutet: Aufbau bzw. Akkumulation der Holzvorräte (Biomasse), Sicherung der Kohlenstoffbindung, drastische Einschränkung der Waldboden zerstörenden Befahrung mit schweren Holzerntemaschinen, Verzicht auf Kahl- und Schirmschläge, konsequentes/gezieltes Zulassen natürlicher

Waldentwicklungsprozesse unter Ausnutzung des natürlichen Vegetationspotenzials, insbesondere bei der Walderneuerung.

Statt Förderung nach dem „Gießkannenprinzip“ sind umgehend gezielt Mittel zur Unterstützung von ökologisch- und klimaschutzangepassten Waldbauverfahren nach den genannten Kriterien sowie zum Ausgleich von Nutzungsausfällen (in der Umstellungsphase) bereitzustellen.

Ein ausreichend großes Netz nutzungsfreier Buchenwaldgebiete ist zur Bewahrung unserer nationalen „Erbmasse“ und als Referenz von größter Wichtigkeit. Setzen Sie sich dafür ein, dass ein übergreifendes Schutz- und Entwicklungskonzept für Buchenwälder auf nationaler Ebene durch Finanzmittel des Bundes angestoßen und gefördert werden kann!

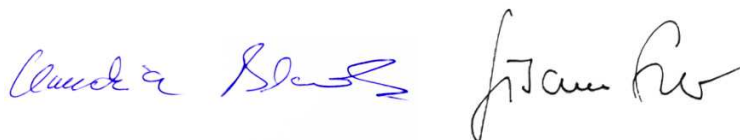
Es wird Zeit, sich endlich auf unser Naturerbe zu besinnen!

Übernehmen Sie Verantwortung!

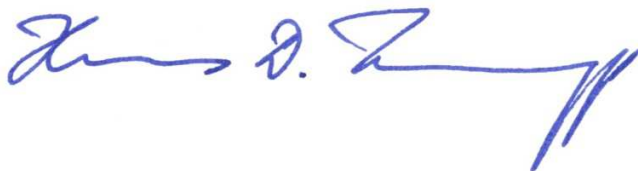
Mit freundlichen Grüßen
für alle Unterzeichnenden



Jana Ballenthien – Waldreferentin, ROBIN WOOD



Claudia Blank/ Susanne Ecker - BundesBürgerInitiative Waldschutz



Prof. Dr. Hannes Knapp – Schirmherr Tag der deutschen Buchenwälder



Norbert Panek – Agenda zum Schutz deutscher Buchenwälder

Hintergrund

Die Begrenztheit unseres Heimatplaneten und seiner Ressourcen erfordern eine grundlegende, neue Ausrichtung unseres Handelns. Speziell der derzeit praktizierte Umgang mit unseren Wäldern in Deutschland ist vor dem Hintergrund des Klimawandels zunehmend in Frage zu stellen. Wälder sind das wichtigste Land-Ökosystem. Es leistet in unserer dicht besiedelten Landschaft unschätzbare Dienste als natürliche Klima-Anlage, Wasserspeicher und biologische Ressource. Es ist unersetzlich!

Die Holznutzung war Jahrhunderte lang der bestimmende Faktor, der aus Wäldern ökologisch instabile und biologisch verarmte Forsten, größtenteils aus Nadelholzplantagen bestehend, gemacht hat. Diese Entwicklung hat zu einem empfindlichen Verlust der „Naturnähe“ unserer Schlüssel-Ökosysteme, der Buchenwälder, geführt, die die Natur unseres Landes einst maßgeblich geprägt haben und von Natur aus auch heute noch prägend wären.

Wälder, die hauptsächlich aus unseren heimischen Rotbuchen zusammengesetzt sind, würden nach gültiger Lehrmeinung etwa 67 Prozent der deutschen Landfläche, also rund 24,5 Millionen Hektar bedecken und unsere Landschaft maßgeblich prägen, wenn der Mensch nicht in den Naturhaushalt eingegriffen hätte. Umso erschütternder ist die Tatsache, dass von dem potenziellen Areal, in dem in Deutschland Buchenwälder vorherrschen würden, nur 6,7 Millionen Hektar (= 30 Prozent) übrig geblieben sind, und davon wiederum auf nur 1,6 Millionen Hektar (= 7 Prozent!) tatsächlich noch Buchenwälder wachsen.

Rotbuchenwälder wurden auf der Kernfläche ihres Weltareals durch mehrtausendjährige Eingriffe des Menschen zurückgedrängt, durch Siedlungsaktivitäten, Wegebau und naturferne Waldnutzungen zerschnitten und dezimiert. Bei den noch vorhandenen deutschen Buchenbeständen handelt es sich größtenteils nur noch um stark geschrumpfte und fragmentierte Relikt-Vorkommen, die durch permanente forstliche Eingriffe ökologisch verarmt sind. Die vormaligen Buchenwald-Biozöosen wurden durch Nadelholzaufforstungen massiv verdrängt bzw. größtenteils irreparabel zerstört. Die „wichtigste Pflanze Deutschlands“ ist in den letzten 250 Jahren zu forstlichem „Begleitgrün“ mutiert.

Die Zahlen der alle zehn Jahre erhobenen Bundeswaldinventur (letzter Erhebungszeitraum: 2002 bis 2012) geben einen Überblick über die aktuelle Situation der Buchenwälder in Deutschland.

Alle bestehenden Buchenwälder sind überwiegend durch junge, intensiv forstlich genutzte Bestände gekennzeichnet. Mehr als die Hälfte der Baumbestände ist jünger als 100 Jahre. Hingegen umfasst der Anteil der Altbuchenbestände (älter als 160 Jahre), bezogen auf die gesamte deutsche Waldfläche lediglich 1,3 Prozent. Trotz internationaler Aktivitäten ist die Schutzsituation der Buchenwälder in Deutschland prekär. Schutzflächen, die eine ungestörte natürliche Entwicklung von Buchenwäldern zulassen, umfassen lediglich drei Prozent der deutschen Buchenbestandsfläche oder 0,5 % (!) der Gesamtwaldfläche Deutschlands.

Der Klimafaktor stellt eine zusätzliche, nicht zu unterschätzende Gefährdung der Buchenwälder Deutschlands dar. Seit 2018 werden in verschiedenen Landesteilen auf größerer Fläche bereits

Trockenschäden an der Buche beobachtet. Vorzeitiger Blattfall und das teilweise Absterben alter Buchen sind auch aus früheren Extrem-Trockenperioden belegt. Die überlebenden Buchen reagierten mit einem um ca. 50 Prozent reduzierten Biomasse-Zuwachs sowie mit einer verstärkten Fruchtbildung im Folgejahr. Im schlimmsten Fall könnte es im Mitteleuropa zu einer Nord-Verschiebung des gesamten kühl-gemäßigten Zonobioms der sommergrünen Laubwälder kommen, die dann von einer aus Süden vordringenden, mediterran geprägten Übergangsvegetation abgelöst würden. Es droht der Kompletterverlust eines unserer bedeutendsten, in Mitteleuropa angestammten Land-Ökosysteme!

Die Buche zählt zu den genetisch „sehr variablen“ Baumarten, die eine breite ökologische Amplitude aufweisen. So ist bekannt, dass sie unterschiedliche Trockenstress-Empfindlichkeiten in Herkünften aus verschiedenen Höhenlagen sowie geografischen Lagen entwickelt. Jedoch wird ihr natürliches Anpassungspotenzial in unseren Wirtschaftsforsten durch forstliche Eingriffe massiv eingeschränkt. Die durch ständigen Hieb gelichteten und durch Schirmschlag verkahlten Altbuchenbestände werden ihrer geschlossenen, schattenspendenden und Hitze abpuffernden Kronendach-„Außenhaut“ beraubt. Hinzu kommen irreparable Bodenschäden auf Rücke- und Erschließungswegen, die auch den Wurzelbereich der Bäume sowie den Bodenwasserhaushalt nachhaltig beeinträchtigen. Zudem besteht ein permanenter Mangel an Humus aufbauendem Totholz. Bei unseren überwiegend forstwirtschaftlich intensiv genutzten Buchenbeständen handelt es sich unterm Strich um durch permanente Nutzungseingriffe bereits nachhaltig geschwächte, naturferne Ökosysteme, die jetzt zusätzlich klimabedingten Stressfaktoren ausgesetzt sind.

Literaturhinweise

Bode, W. & Hohenhorst, M.v. (1994): Waldwende – Vom Försterwald zum Naturwald, C.H. Beck Verlag, München.

Knapp, H. D., Klaus, S. & Fähser, L. (Hrsg.) (2021): Der Holzweg. Wald im Widerstreit der Interessen, oekom Verlag, München.

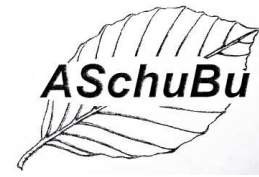
Panek, N. (2013): Wilde Wälder braucht das Land, Ambaum-Verlag, Vöhl-Basdorf.

Welle, T., Sturm, K. & Bohr, Y. (2018): Alternativer Waldzustandsbericht – Eine Waldökosystemtypen-basierte Analyse des Waldzustands in Deutschland anhand naturschutzfachlicher Kriterien, Hrsg. Naturwald Akademie Lübeck.

Unterzeichnende Organisationen, Stiftungen, Initiativen und Personen

Agenda zum Schutz deutscher Buchenwälder

Norbert Panek



AG Lebensraum Wald Rodenbach

Gabi Adolph



Arbeitskreis Hallesche Auwälder (AHA)

Andreas Liste, Vorsitzender

Arbeitskreis Heckenschutz

Jürgen Kruse



Bergwaldprojekt e.V.

Stephen Wehner Vorstand



Wilhelm Bode

ehemaliger Leiter der Saarländischen Forstverwaltung, Leit. Min. Rat a. D.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)

Olaf Bandt, Vorsitzender



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Bündnis Saarländische Waldbürgerinitiativen

Nicole Brill, Sprecherin



Bürgerbewegung „Freunde des Spessarts e.V.“

Dr. Bernd Kempf (1. Vorsitzender)



Bürgerinitiative Bannwald Krailing

Wieland Schmid-Zeller, Silvia Roelcke, Sprecher



BI Bannwald Krailing

Bürgerinitiative Dein Wald

Mark Aurel Gregor (1. Vorsitzender)



Bürgerinitiative gegen die Waldzerstörung

Eckhard Schulz, Herbert Fahrnbauer, Sprecher



**BI-GEGEN-DIE-
WALDZERSTOERUNG
.ORG**

Bürgerinitiative Lachwald-erhalten

Gaby & Joachim Heger



Bürgerinitiative Mülheimer Wald

Sabine von Winterfeld

Bürgerinitiative Pro Ettersberg

Silvia Wagner, Marion Koch



Bürgerinitiative Schützt den Pfälzerwald

Susanne Ecker



Bürgerinitiative Vivawald in Reinfeld

Katrin Schweim, Sprecherin

Bürgerinitiative Waldwende Jetzt

Volker Ziesling, Diplom-Forstwirt, Sprecher



Bürgerinitiative Waldzukunft Hillscheid

Uwe Knifka-Maronna



Bürgerinitiative Wir für den Wald, St. Wendel (Saar)

Nicole Brill, Silke Jung & Anne Wälder, Orga-Teamleitung



BundesBürgerInitiative Waldschutz

Claudia Blank, Susanne Ecker, Kernteam



BundesBürgerInitiative WaldSchutz
Gemeinsam stark für unseren Wald!

Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e.V.

Rainer Kant, Dipl.-Forstwirt, Senior-Projektmanager



Deutscher Naturschutzring (DNR) e.V.

Svenja Schünemann, Referentin für Naturschutz und Agrarpolitik



Deutsche Umwelthilfe e.V.

Sascha Müller-Kraenner, Bundesgeschäftsführer



Deutsche Umweltstiftung

Jörg Sommer, Vorstandsvorsitzender



Ecodevelop - Aktion für ökologische Entwicklung

Hans Christian Offer, Diplom-Waldökologe



Aktion für ökologische Entwicklung

Gotthard Eitler

Ehemaliger Leiter der Städtischen Forstverwaltung Bayreuth

Entwicklung Lebensraum Kißlegg e.V. (ELK)

Armin Kohler, Vorsitzender



EuroNatur - Stiftung Europäisches Naturerbe

Gabriel Schwaderer, Geschäftsführung

Dr. Lutz Fähser

Leitender Forstdirektor i.R.

Forum Ökologie & Papier

Evelyn Schönheit & Jupp Trauth

Forum Umwelt und Entwicklung

László Maráz, Koordination Dialogplattform Wald
und Koordination AG Wälder

Gesellschaft für ökologische Forschung e.V.

Sylvia Hamberger, 1. Vorsitzende

Greenpeace e.V.

Martin Kaiser, Geschäftsführender Vorstand

GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Tobias Mehnert, Vorsitzender

Prof. Dr. Pierre Ibisch

Centre for Economics and Ecosystem Management an der
Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Stv. Vorsitzender der Deutschen Umweltstiftung.

Dr. Siegfried Klaus

AG Waldnaturschutz im NABU Thüringen

Prof. Dr. Hannes Knapp

European Beech Forest Network, Vorsitzender

PD Dr. Werner Kratz

Freie Universität Berlin, Institut für Biologie

Dieter Kurzmeier

Dipl. Forsting., BundesBürgerInitiative Waldschutz (BBIWS)

euRONATUR

föp 



**Gesellschaft für
ökologische
Forschung e.V.**

GREENPEACE

GRÜNE LIGA Netzwerk
Ökologischer
Bewegungen
GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Dr. Norbert Schäffer, 1. Vorsitzender



Peter Langhammer

Diplomforstwirt univ., Assessor des Forstdienstes,
WaldWerkstatt – Waldökologie & Waldnutzung

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V.

Leif Miller, Bundesgeschäftsführer



Naturschutzinitiative e.V. (NI)

Harry Neumann, Bundes- und Landesvorsitzender



Naturschutz und Kunst Leipziger Auwald e.V.

Wolfgang E. Stoiber, Vorsitzender



Naturschutzverband Sachsen e.V. (NaSa)

Tobias Mehnert , Vorsitzender



Naturstiftung David

Adrian Johst, Geschäftsführer



Natur um Hüttenfeld

Sabine Hodges

Naturwald Akademie

Pamela Scholz, Geschäftsführerin



Netzwerk Baum- und Naturschutz

Ch.Thieme, A. Heuwinkel-Otter, F.Möller

- Aktionsbündnis Schützt Menschen und Tiere im Detmolder Westen e.V.



Pro Regenwald

Hermann Edelmann



Protect

Natur-, Arten- und Landschaftsschutz e.V.

Tanja Keßels, Vorsitzende



ROBIN WOOD

Jana Ballenthien, Waldreferentin



PRO WALDERHALT

Waldschutz Bürger-Initiative Darmstadt Dieburg

Karin Mühlenbock , 1. Vorsitzende



Rettet den Regenwald e.V.

Klaus Schenck, Wald- und Energiereferent



Dr Georg Sperber

Forstdirektor i.R.

Michael Succow Stiftung

Jan Peters, Geschäftsführer



**Succow
Stiftung**

Unsere Stadt - unsere Zukunft

Heike Hoffmann, Christian Braun



Verein Nationalpark Steigerwald e.V.

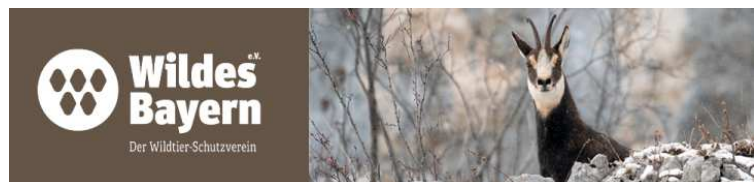
Dr. Liebhard Löffler, 1. Vorsitzender,
Florian Tully 2. Vorsitzender



www.nordsteigerwald.de

Verein Wildes Bayern e.V.

Dr. Christine Miller, 1. Vorsitzende



Wählergemeinschaft Darmstadt

Simone Schramme



Waldgruppe NABU Seeheim-Jugenheim e.V.

Yvonne Albe

Westwaldallianz, Darmstadt

Simone Schramme



Wohllebens Waldakademie

Tobias und Peter Wohlleben



**WOHLLEBENS
WALDAKADEMIE**